

Stadtführung mit Jack Fairweather zu den Orten von Fritz Bauer *Britischer Schriftsteller in Braunschweig auf den Spuren von Fritz Bauer*

Jack Fairweather (42 Jahre) ist ein britischer Journalist und Schriftsteller, der in Vermont (USA) lebt und für Custom House in New York arbeitet. 2003 war er als Berichterstatter im Irak-Krieg bei den britischen Truppen tätig, war Büro-Chef der *Daily Telegraph* in Bagdad und berichtete später als Fotojournalist für die *Washington Post* aus Afghanistan. Für seine Berichterstattung erhielt er u.a. den British Press Award.

2019 erschien sein Buch über den polnischen Widerstandskämpfer Witold Pilecki, der „freiwillig“ nach Auschwitz ging, dort Strukturen einer Widerstandsbewegung aufbaute und einen bewaffneten Aufstand vorbereitete. Nach zweieinhalb Jahren floh er aus dem KZ und machte die Weltöffentlichkeit (vergeblich) auf die Verbrechen in Auschwitz aufmerksam.

Für das Buch „The Volunteer“ über Witold Pilecki erhielt Fairweather 2019 den britischen Literaturpreis „Costa Book of the Year Award“. Bei seinen Recherchen zu dem Buch stieß Fairweather wiederholt auf Fritz Bauer, über den er nun sein nächstes Buch schreiben möchte. Ein Team von jungen Historikern unterstützt ihn bei seinen Recherchen. Anfang Oktober war er mit Florine Miez von der Universität Frankfurt in Braunschweig, um sich vor Ort ein Bild von Bauers früherem Wirkungsfeld in den Jahren 1949- 1956 zu machen (am Landgericht als Direktor 1949, als Generalstaatsanwalt von 1950- 1956).



Florine Miez, Jack Fairweather



*Die Generalstaatsanwaltschaft in Braunschweig
am Fritz Bauer Platz 1*

Udo Dittmann vom Fritz Bauer Freundeskreis traf die beiden auf dem Burgplatz vor dem Braunschweiger Löwen. Von da ging es zum nahe gelegenen Fritz Bauer Platz und der Generalstaatsanwaltschaft. Das Gebäude wurde nach Anregungen von Fritz Bauer im Skandinavischen Stil in den Jahren 1954-56 gebaut. Bis dahin war sein Büro in der Nähe in einem Haus in der Straße Kleine Burg Nr.1. Das Haus ist später abgerissen worden. Aufmerksam betrachtete Fairweather auch die „Justitia“, die Bauer an der Generalstaatsanwaltschaft anbringen ließ.



*Die „Justitia“ – von Bauer,
ohne Augenbinde*

Die „Justitia“ war nach den Hinweisen von Bauer vom Künstler Bodo Kampmann in der Werkstatt der Kunsthochschule gefertigt worden. Bauer war öfter dort gewesen.

Nach der äußeren Besichtigung der Generalstaatsanwaltschaft besuchte Fairweather das Landgericht in der Münzstraße und den Saal 141. Es war der Schwurgerichtssaal, in dem 1952 der Remer-Prozess stattgefunden hatte. Die Pressesprecherin des Landgerichts erläuterte kurz die Gegebenheiten des Saales.

Vom Landgericht ging man zu Fuß den Weg am Schlossplatz vorbei zu Bauers früherer Wohnung in der Jasperallee 27. Es ist nicht genau klar, in welcher Etage Bauer dort wohnte. Rosemarie Ausmeier war dort früher öfter zu Besuch, sie ist aber 2018 verstorben und kann leider nicht mehr berichten. Auch andere Zeitzeugen, die Bauer noch kannten, wie der Historiker Ernst August Roloff, der mit Bauer zu einem Vortrag in die Raabe-Schule ging oder seine langjährige Vorzimmerdame Anneliese Deichmann, die Bauer auch zum Remer-Prozess begleitete, sind in den letzten Jahren verstorben.



*Jack Fairweather und Florine Miez vor Bauers Wohnung
in der Jasperallee 27*

Zum Abschluss führte der Weg in die Adolfstraße 46. Dort zog Bauer zunächst ein, als er nach Braunschweig kam, und wohnte als Untermieter bei Familie Hallermann.

Einen Tag vorher besuchte der Schriftsteller Helmut Kramer in Wolfenbüttel, nachdem er zuvor in Bochum mit Irmtrud Wojak, Bauers Biographin gesprochen hatte. Von Braunschweig führte ihn dann sein Weg nach Berlin, wo er sich mit Ilona Ziok traf, die 2010 ihren Dokumentarfilm „Tod auf Raten“ über Bauer auf der Berlinale vorgestellt hatte. Zuvor war noch ein anderer junger Historiker aus Oxford, Jan Tattenberg, nach Braunschweig gekommen, um in den Archiven nach Bauer zu forschen und Fairweather zuzuarbeiten. Schon das Buch „The Volunteer“ zeichnet sich durch sorgfältige und umfangreiche Recherchen aus.

Man kann auf das Buch gespannt sein, das bis 2023 fertig sein soll. Flüssig und spannend erzählen kann Fairweather auf jeden Fall, das hat sein letztes Buch gezeigt.

Udo Dittmann, Oktober 2020

Interview mit Jack Fairweather von Uwe Meier im Braunschweig-Spiegel am 7.10.2020:

<https://braunschweig-spiegel.de/jack-fairweather-fragt-nach-fritz-bauer>

Buchtip: Jack Fairweather – The Volunteer. The true story of the resistance hero who infiltrated Auschwitz. London. 2019.

<https://www.amazon.de/Volunteer-Mission-Underground-Auschwitz-Greatest/dp/0753545160>



Jack Fairweather und Florine Miez am Schlossplatz in Braunschweig